



 kumenischer Gottesdienst zu 70 Jahre Hessen – Bischof Algermissen: „Dem Land stehen turbulente Zeiten bevor“

Description

 kumenischer Gottesdienst zu 70 Jahre Hessen – Bischof Algermissen: „Dem Land stehen turbulente Zeiten bevor“, [Originalartikel](#) veröffentlicht am 01.12.16 von Osthessennews

  Unser Glaube, unsere Beziehung zu Jesus Christus und seinem Evangelium mit politischen Konsequenzen prägte die Wertewelt dieses Landes. [...]   Dies rief der Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen am Donnerstag in Wiesbaden in Erinnerung.*

Wenn Herr Algermissen mit „Land“ nicht „Hessen“, sondern „Deutschland“ gemeint hat, stimme ich der Aussage zu: Knapp 1000 Jahre lang prägten der *christliche Glaube*, die *Beziehung der Gläubigen zu Jesus Christus und seinem Evangelium* (naja, in Wirklichkeit eher die unbändige klerikale Macht- und Geldgier) die Wertewelt dieses Landes.

Diese Zeit ist als das „Finstere Zeitalter“ oder auch als „Dunkles Mittelalter“ als unrühmliches Kapitel in die Geschichte der Menschheitsentwicklung eingegangen.

Hessen und die Wertewelt

Wir können von Glück reden, dass während der Aufklärung Menschen unter Einsatz ihres Lebens für das Wiedererstarken der Werte einsetzten, die die Kirche fast 1000 Jahre lang mit allen Kräften und zu ihren Gunsten unterdrückt hatte.

Die Werte, die unsere heutigen modernen Gesellschaftsordnungen ausmachen, sind eben *nicht* die Werte, die Herr Algermissen wahrscheinlich für die „christlichen“ hält. Kein erfundener W stengott aus der Bronzezeit oder dessen Sohn, stehen an oberster Stelle unserer Gesetze. Sondern die Würde und Freiheit des Individuums. Zum Glück..

In einem  kumenischen Gottesdienst [...] betonte Algermissen, es sei Aufgabe der

Christen, den Menschen, die Halt und Vertrauen verloren hÃ¤tten, Hoffnungsbilder heilend zu vermitteln.

Hoffnungsbilder heilend vermitteln

Wieso sollten es ausgerechnet Aufgabe von Christen in Hessen sein, „Hoffnungsbilder heilend zu vermitteln“? Was sollen diese angeblich heilenden „Hoffnungsbilder“ Ã¼berhaupt sein? Das christliche Heilsversprechen, bestehend aus Fiktionen in Form von Auferstehungsmythen und ErlÃ¤sungslegenden?

Es lÃ¤sst sich schwer sagen, ob Arroganz oder RealitÃ¤tsferne der Grund dafÃ¼r ist, ausgerechnet bestenfalls *hoffnungsvolle Illusionen* zur Wiedergewinnung von Halt und Vertrauen zu empfehlen. Vielleicht auch beides.

â??Auf dem Weg in die Zukunft unseres Landes Hessen bedÃ¼rfen wir solcher Bilder, um angesichts der Daseinskrisen von Leiden und Sterben, von Ohnmacht und Ausgeliefertsein die nÃ¤chsten notwendigen Schritte zu tunâ??, unterstrich der Bischof und wÃ¼nschte den politisch Verantwortlichen des Landes Gottes Segen.



KÃ¤se aus Hessen

NebulÃ¤se, im Grunde vÃ¶llig nichtssagende Phrasen wie diese trifft man in religiÃ¶sen VerkÃ¤ndigungen meist dann an, wenn die VerkÃ¤ndiger nicht wissen, was sie sonst verkÃ¤ndigen sollen.

Es kÃ¶nnte natÃ¼rlich auch sein, dass in dem Originalartikel Informationen fehlen, um nachvollziehen zu kÃ¶nnen, was Herr Algermissen hier vielleicht gemeint haben kÃ¶nnte. Ohne weitere Informationen wÃ¼rde ich diesen Satz unter „Geschwurbel“ ablegen.

ZaubersprÃ¼che fÃ¼r politisch Verantwortliche?

Die Botschaft von der Hoffnung, die auf Gottes Liebe zu den Menschen beruht, treffe in unserer Gesellschaft auf Menschen, die ihrerseits suchend und fragend oder auch kategorisch jedweder Botschaft ablehnend gegenÃ¼berstÃ¼nden.

Ein allmÃ¤chtiger, allwissender und allgÃ¼tiger Gott, der keine bessere als diese Welt schaffen konnte

oder wollte, hat mit „Liebe“ nichts zu tun. Wer auf Gott hofft, kann genauso auch auf *Rumpelstilzchen*, die *Zahnfee* oder auf das *Fliegende Spaghettimonster* hoffen. Es macht keinen Unterschied.

Auch wenn es Herr Algermisen wahrscheinlich nicht wahrhaben will (falls er es denn mitbekommt): Die Zahl derer, die *suchen und fragen* und die *deshalb* religiöse Botschaften mangels Plausibilität und Sinnhaftigkeit – nicht *kategorisch*, sondern *sehr gezielt und wohl überlegt* – ablehnen, steigt ständig.

Immer weniger Menschen sind noch bereit, vormittelalterliche Mythen und Legenden wider ihr Gewissen und besseres Wissen im 21. Jahrhundert noch für wahr zu halten.

Wer profitiert von Sinnverlust?

[...] â€¢Angst aber bedeutet Sinnverlustâ€¢, hob Bischof Algermisen hervor. â€¢Dieser Befund macht mich unruhig und offenbart, dass unser Land Hessen sein achttes Jahrzehnt in turbulenten Zeiten beginnt.â€¢

Turbulent besonders auch für die katholische Kirche. Der auch in Hessen immer mehr Leute den Rücken kehren. Für eine Ideologie, die für sich beansprucht, Menschen einen Sinn für ihr Dasein liefern zu können, kann ein Sinnverlust nur von Vorteil sein.

Dabei stellt sich einmal mehr die Frage: Womit meint wohl jemand, der in einer religiös erweiterten Scheinwirklichkeit lebt, zur Beantwortung von *Sinnfragen* beitragen zu können? Wo Antworten aus religiöser Sicht doch schon an der Voraussetzung falscher Behauptungen scheitern?

Daraus erwachse die Verpflichtung für Christen, Zeugen für eine lebensbestimmende Hoffnung zu sein, â€¢die keine Illusion ist und keine billige Vertrstungâ€¢.

Glaube: Keine Illusion, keine billige Vertröstung – sondern...?

Herr Algermisen, was genau unterscheidet das *christliche Heilsversprechen* von einer *Illusion* und *billigen Vertröstung*? Wie vereinbaren Sie es mit Ihrem Gewissen, Menschen etwas, was natürlich eine Illusion und eine billige Vertröstung ist, als „*lebensbestimmende Hoffnung*“ zu verkaufen?

Und einmal mehr frage ich mich: Ist Ihnen wirklich nicht bewusst, wie arrogant und heuchlerisch solche Aussagen über angeblich *lebensbestimmende Hoffnungen* klingen?

[...] Am Ende der Rede kam Kermanis Bitte, nicht zu applaudieren, sondern aufzustehen und still für einen ihm bekannten Priester und dessen Gemeinde zu beten, [...]

Diese Anekdote hatte Herr Algermisen schon in seiner [Neujahrsverkndigung](#) verwendet. Deshalb zitiere ich meinen Kommentar:

- *Es stimmt hoffnungsvoll, dass immer mehr Menschen wie in diesem Beispiel **nicht** mehr auf die Illusion eines Gottes hereinfallen und demzufolge logischerweise auch nicht mehr an die Wirksamkeit oder Sinnhaftigkeit irgendwelcher Gebete an diesen (oder irgendeinen anderen)*

Gott glauben.

Religion: Privatsache

Wie weit haben wir die Religion bereits aus der Öffentlichkeit vertrieben?

Die Religion muss nicht aus der Öffentlichkeit vertrieben werden. Sie wird in der Öffentlichkeit schlicht nicht mehr gebraucht. Vielmehr wird sie heutzutage in der Öffentlichkeit von einer offenen Gesellschaft *toleriert*. Samt Herrn Algermissen und seinen teils absurden und beleidigenden Ansichten. Und umgekehrt als [andersherum](#).

Doch nach wie vor und trotz Aufklärung und Säkularisierung hat die Kirche auch 2016 noch einen mit nichts zu rechtfertigenden Einfluss in vielen Bereichen, die mit Religion nichts zu tun haben.

Religion sollte das sein, was sie selbstverständlich gerne sein kann: Ein *optionales Angebot für Erwachsene* mit entsprechendem Verhältnis zur Wirklichkeit. Oder mit einem Faible für Menschen mit einer düster-fatalistisch-irrealen „Weltsicht.“ Die gibts auch in Hessen.

Keine Frage von Sensibilität

Haben die Menschen in dieser Gesellschaft die Sensibilität dafür verloren, dass Gebete die expressivste Möglichkeit sind, die menschliche Existenz in Worte zu fassen, wenn in einer sonst geschwätzigen Welt alle Worte versagen?

Nein. Immer weniger Menschen in dieser Gesellschaft fallen noch auf das herein, was Menschen wie Herr Algermissen behaupten. Ohne einen einzigen Beweis dafür erbringen zu können.

Mit erfundenen, unsichtbaren überirdischen Wesen zu sprechen ist keine Frage von *Sensibilität*. Sondern – je nachdem – von Naivität, Ignoranz und/oder Arroganz. Oder, wenn sich jemand tatsächlich auf die Wirksamkeit von Gebeten in der irdischen Wirklichkeit verlässt, von Wahn.

Noch kein einziges Gebet wurde jemals von einem Gott erhört, der daraufhin irgendwie nachweisbar ins Geschehen eingegriffen hätte. Wer solches behauptet, ohne einen Beweis dafür erbringen zu können, führt Menschen in die Irre – um es höflich zu formulieren.

Mehr Hoffnung als Optimismus?

Gibt es noch die verbindende Kraft einer gemeinsamen Hoffnung, die mehr ist als Optimismus?

Die gemeinsame hoffnungsvolle religiöse Illusion mag tatsächlich mal als verbindende Kraft wahrgenommen worden sein. Je schlechter Menschen dran waren, umso eher schienen sie bereit zu sein, statt der traurigen irdischen Realität einer hoffnungsvollen Illusion als wahr anzuerkennen.

WofÃ¼r auch die zunehmende Einflussnahme von Kirchen in LÃ¤ndern mit groÃ?er Armut spricht. ReligiÃ¶ser Glaube an einen erfundenen Gott kann bestenfalls eine *Illusion von Hoffnung* bieten. Vergleichbar mit Alkohol oder Drogen.

Dass Herr Algermissen menschlichen Optimismus gering schÃ¤tzt, hatte er in frÃ¼heren VerkÃ¤ndigungen schon wissen lassen. Inwiefern eine lediglich behauptete Hoffnung auf eine Illusion „mehr“ sein soll als der Optimismus von rational denkenden Menschen, wÃ¤re mal interessant zu erfahren.

...geschenkt?

[...] â??Am stÃ¤rksten berÃ¼hrt mich die Tatsache, dass uns 70 Jahre ohne Krieg geschenkt wurden [...].â??

Wenn jemand wie Herr Algermissen davon spricht, dass „uns“ etwas „geschenkt“ wurde, liegt immer der Verdacht nahe, dass hier wieder mal die religiÃ¶se Scheinwirklichkeit und die irdische, natÃ¼rliche Wirklichkeit vermischt wurden.

Nein, Herr Algermissen. Friede wurde uns nicht „geschenkt.“ Er ist dem *Einsatz von Menschen* zu verdanken. Von Menschen, die in der Verfassung wieder die individuelle Freiheit und WÃ¼rde als hÃ¶chste Werte verankert hatten.

â??Und wenn das so ist, dann doch wohl auch begrÃ¼ndete Hoffnung auf Zukunft â?? ohne sie ginge es uns wie einer Lunge ohne Sauerstoff.â??

Meine Hoffnung auf Zukunft basiert auf der Hoffnung auf die EntwicklungsfÃ¤higkeit der Menschen. Ich hoffe darauf, dass sich auch weiterhin viele Menschen von religiÃ¶sen Denkverboten befreien. Das christliche Belohnungs-Bestrafungskonzept hat ausgedient. Immer weniger Menschen fallen auf fiktive Heilsversprechen herein. Und immer weniger Menschen lassen sich von ebenso fiktiven Androhungen beeindrucken.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. algermissen
2. Hessen

Date Created

02.12.2016